

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2002)**

Heft 1/2: **Nach innen = En dedans = Inwards**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

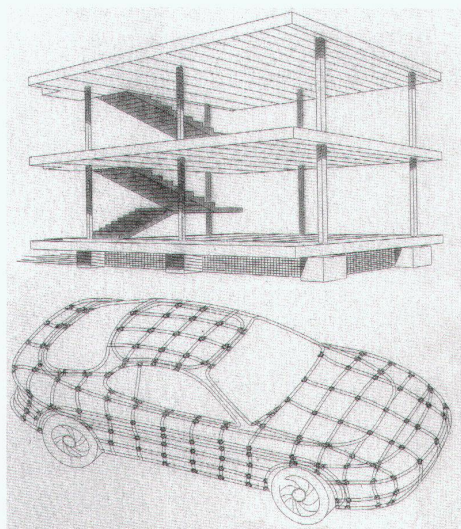
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Imagination, Notation

Mit Grenzüberschreitungen zur Kunst hat sich die Architektur verschiedentlich Neuland erschlossen; ja die Aura des Künstlerischen hat ihr zum Teil geholfen, entwerferische Subjektivität wieder zu legitimieren. Wie verhält es sich in umgekehrter Richtung? Nicht wenige Künstler ersetzen heute persönliche Handschrift durch Darstellungsmittel und Codes, die sie der «objektiveren» Architektur entnehmen – eine Vergegenwärtigung von Walter Benjamins Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit? In der Kunst findet die Auseinandersetzung mit Plan, Diagramm, Modell, Serie sowie abstrakteren Parametern des Raums (Produktionsverhältnisse, Temporalität, Aneignung) seit etwa 1990 statt, wobei konzeptionelle Grundlagen nach 1960 in den USA geschaffen wurden. Wbw dokumentiert im März einige Protagonisten dieser Entwicklung und fragt nach ihren Aussagen.

Imagination, notation

En empiétant sur le domaine de l'art, l'architecture s'est ouvert, de différentes manières, des nouveaux champs; l'aura propre à ce qui relève de l'art l'a en partie aidée à légitimer à nouveau la subjectivité créatrice. Mais quels sont les mouvements en sens inverse? Nombreux sont les artistes qui remplacent aujourd'hui une écriture personnelle par des moyens de représentations et des codes issus de l'architecture plus «objective» – assistons-nous à une actualisation de l'œuvre d'art au temps de sa reproductibilité technique selon Walter Benjamin? Dans l'art, la

réflexion sur les plans, les diagrammes, les modèles, les séries ainsi que des paramètres plus abstraits de l'espace (rapports de production, temporalité, adaptation) ont lieu depuis 1990 environ, mais les bases conceptuelles furent jetées après 1960 aux USA. L'édition de mars de *werk, bauen und wohnen* présente quelques protagonistes de ces développements et pose la question de leurs messages.

Imagination, notation

Architecture has opened up a variety of new territories for itself by conducting raids across the borders with art; in fact it is partly by donning the aura of artistry that it has been able to justify creative subjectivity once more. How does this work the other way round? Quite a few contemporary artists replace personal handwriting with presentation devices and codes they derive from "more objective" architecture – a reminder of Walter Benjamin's work of art in the age of technical reproducibility? Art has been addressing plans, diagrams, models, series and the abstract parameters of space (production conditions, temporality, appropriation) since about 1990, though the conceptual basis was created in the USA from 1960 onwards. In *March*, *wbw* will be looking at some of the protagonists and agendas of this development.

Impressum

89./56. Jahrgang, ISSN 0257-9332
werk, bauen + wohnen erscheint zehnmal jährlich
im Verlag Werk AG, Zürich

Verlag und Redaktion

Talstrasse 39, CH-8001 Zürich
Tel. 01 218 14 30, Fax 01 218 14 34
E-Mail: wbw.zh@bluewin.ch
www.werkbauenundwohnen.ch

Verbände

Offizielles Organ des BSA/FAS
Bund Schweizer Architekten/
Fédération des Architectes Suisses
VSI.ASAI. Vereinigung Schweizer Innenarchitekten/
-architektinnen/Association Suisse des Architectes
d'Intérieur

Redaktion

André Bideau, Irma Nosedá, Christa Zeller
Redaktion VSI.ASAI.-Seiten: Christina Sonderegger

Geschäftsleitung

Regula Haffner

Gestaltung

Frank Faßner, Matthias Megyeri, Daniel Sauter,
Maximiliane Schröder

Druckvorstufe

NZZ Fretz AG, Schlieren

Druck

Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel; Marc M. Angéilil, Zürich/Los Angeles; Gilles Barbey, Lausanne; Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Andrea Deplazes, Chur; Oliver J. Domeisen, London; Philipp Esch, Zürich; Paolo Fumagalli, Lugano; Petra Hagen Hodgson, Frankfurt; Dr. Dieter Hoffmann-Axthelm, Berlin; Ernst Hubeli, Zürich; Prof. Joachim Andreas Joedicke, Schwerin; Dr. Gert Kähler, Hamburg; Adolf Krischanitz, Wien; Christoph Luchsinger, Luzern; Rodolphe Luscher, Lausanne; Sylvain Malfroy, Neuchâtel; José Luis Mateo, Barcelona; Philipp Oswald, Berlin; Urs Primas, Amsterdam; Andreas Ruby, Köln; Jaime Salazar, Barcelona; Wolfgang Jean Stock, München, Martin Tschanz, Zürich; Klaus Dieter Weiss, Hannover; Ueli Zbinden, Zürich/München; Walter Zschokke, Wien. *bauen+rechten*: Dr. iur. Thomas Heiniger, Rechtsanwalt, Isabelle Vogt, Rechtsanwältin

Übersetzungen

Franca Comalini, Jacques Debains,
Paul Marti, Michael Robinson

Inseratenverwaltung

Bauen+Wohnen GmbH, Vogelsangstrasse 48, Postfach,
CH-8033 Zürich, Tel. 01 362 95 66, Fax 01 362 70 32,
E-mail b.wanzeigen@dubinet.ch
Gilbert Pfau, Judith Guex

Abonnementsverwaltung und Auslieferung

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, CH-9001 St.Gallen,
Tel. 071 272 73 47, Fax 071 272 73 84
E-Mail: nochsner@zollikofer.ch

Bezugsbedingungen (inkl. MwSt.)

Jahresabonnement	CHF	200.-
Studentenabonnement	CHF	140.-
Einzelhefte (+Porto)	CHF	25.-

Bezugsbedingungen Ausland

Jahresabonnement	CHF/Euro	220.-/135.-
Studentenabonnement	CHF/Euro	145.-/ 95.-
Einzelhefte (+ Porto)	CHF/Euro	25.-/ 16.-

Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 8 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert.

Für nicht angefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlages.